

Fachbereich Jugendsozialarbeit

Kernaussagen zum Fachbereich

Auf Grundlage des christlichen Glaubens bietet die Jugendsozialarbeit jungen Menschen Grundlagen und Anreize, um Verantwortung für sich und ihr Lebensumfeld zu übernehmen und in Gesellschaft, Staat und Kirche mitzuwirken. Sie setzt bei der individuellen Lebenssituation der Betroffenen an und entwickelt mit ihnen Perspektiven hinsichtlich der eigenen beruflichen und persönlichen Bildung. Die jungen Menschen werden ganzheitlich begleitet und gefördert. Dabei ist die Vermittlung christlicher Werte ein besonderes Anliegen. Die Arbeitsprinzipien Katholischer Jugendsozialarbeit beinhalten geschlechtsspezifische, bildungsbezogene, niedrighschwellige und partizipative Ansätze.

Zielgruppen

Junge Menschen im Alter von 14 bis 30 Jahren mit sozialen Benachteiligungen oder individuellen Beeinträchtigungen, die „in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind“ (§13 SGB VIII), d.h. vor allem junge Menschen, die

- von Arbeitslosigkeit bedroht oder betroffen sind,
- langzeitarbeitslos sind,
- gesundheitliche Einschränkungen aufweisen,
- Sozialisationsdefizite aufweisen,
- über einen Migrationshintergrund verfügen und Sprachprobleme aufweisen, bzw. Hilfen zur Integration bedürfen,

sowie

- wohnungslose junge Menschen,
- straffällig gewordene Jugendliche und junge Erwachsene,
- und junge Menschen mit prekärer familiärer Sozialisation.

Ferner: Haupt- und Förderschüler/innen ohne Schulabschluss, Teilnehmer/innen an Berufsvorbereitungsmaßnahmen, Abbrecher von Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit, der Jobcenter sowie schulischer und beruflicher Bildungsgänge.

Ziele

- Katholische Jugendsozialarbeit leistet konkrete Hilfe für junge Menschen in Notsituationen.
- Katholische Jugendsozialarbeit bietet sozialpädagogische Hilfestellung bei der schulischen, beruflichen und sozialen Integration, um die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

- Katholische Jugendsozialarbeit begleitet junge Menschen bei ihrer Entwicklung zu einem eigenständigen, menschenwürdigen und selbstbestimmten Leben.
- Katholische Jugendsozialarbeit nimmt eine Anwaltschaft für die Schaffung von gerechten Strukturen und Entwicklungs- und Lebenschancen wahr, gerade auch für individuell beeinträchtigte oder sozial benachteiligte junge Menschen.
- Die Angebote der Jugendsozialarbeit werden als ein selbstverständlicher Bestandteil der örtlichen Jugendpastoral wahrgenommen.

Aufgaben

- Aufbau und Absicherung von Einrichtungen; Maßnahmen und Angeboten der Jugendsozialarbeit
- Vernetzung mit den katholischen Kirchengemeinden bzw. Seelsorgebereichen
- Kooperation mit den arbeitsmarkt- und jugendhilfepolitischen Akteuren sowie weiteren Institutionen und Trägern im Bereich Jugendsozialarbeit
- Zielgerichtete fachliche Weiterentwicklung von Angeboten, Maßnahmen und Einrichtungen
- Beratung und Unterstützung insbesondere katholischer Kirchengemeinden und Träger im Rahmen der Initiierung bedarfsgerechter Angebote für die Zielgruppe
- Entwicklung, Erprobung und Evaluation neuer bedarfsgerechter Ansätze, Angebotsformen und Projekte
- Erschließung und Absicherung der personellen und finanziellen Ressourcen
- Aufarbeitung und Darstellung theoretischer und praktischer Entwicklungen
- Anregung, Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Aktionen und Veröffentlichungen
- Politische Vertretung, Beteiligung an der kommunalen und kirchlichen Jugendhilfeplanung sowie Lobbyarbeit;
- Planung und Umsetzung von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen

Handlungsfelder

- Jugendberufshilfe
- aufsuchende und mobile Jugendsozialarbeit
- Migration/Integration (Jugendmigrationsarbeit)
- Jugendwohnen
- Schulsozialarbeit